

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An die
Vorsitzende des Regionalausschusses
Eppendorf-Winterhude
-Frau Ulrike Sparr -
Kümmellstraße 5 – 7
20249 Hamburg

Hamburg, den 04.02.2014

ANTRAG

Busbeschleunigungsprogramm am Mühlenkamp: Stellungnahme der Bezirkspolitik zu den Busbeschleunigungsplanungen des SPD-Senats (2. Verschickung des LSBG)

Pläne des SPD-Senats stoppen - stattdessen Ideen der Planungswerkstatt aufgreifen!

Im vergangenen Jahr fand auf Initiative der CDU-Fraktion die im Quartier rund um den Mühlenkamp lang ersehnte Planungswerkstatt statt, bei der Gewerbetreibende und Anwohner die Möglichkeit hatten, zu den vorliegenden Busbeschleunigungsplänen des SPD-Senats Stellung zu nehmen. Der Abend im Goldbekhaus zeigte mit teilweise über 200 Besuchern eindrucksvoll, wie wichtig es war, die Planungswerkstatt durchzuführen, dort die Meinung der Anlieger anzuhören und diese entgegen der ursprünglichen Absicht in die Planungen einzubeziehen.

Am Beispiel des Gebietes rund um den Mühlenkamp wurde offenkundig, dass das Busbeschleunigungsprogramm des SPD-Senats verkehrspolitisch keinen Sinn ergibt, sondern wie ein Bulldozer über die Quartiere fährt, den Charme ganzer Stadtteile zerstört, dazu noch mehr als 250 Millionen Euro kostet – und das alles dafür, dass die Busse 30 Sekunden schneller fahren sollen. Die CDU vertritt daher die auch bei der Planungswerkstatt geäußerte Auffassung, dass diese finanziellen Mittel besser in eine Verbesserung der Sauberkeitssituation, die Pflege der Infrastruktur unserer Stadt (kaputte Straßen, Rad- und Gehwege) und einen Ausbau der dringend notwendigen Kapazitäten im öffentlichen Nahverkehr investiert werden sollten.

Dass diese Auffassung von vielen Menschen geteilt wird, zeigte sich am 28. Oktober 2013 auch bei der Regionalausschusssitzung im Goldbekhaus, bei der über 300 (!) Bürger zusammenkamen, um die Abstimmungen über die Busbeschleunigungsplanungen des SPD-Senats am Mühlenkamp zu begleiten. Dort musste der SPD-Senat aufgrund der massiven Kritik aus dem Mühlenkamp-Quartier zusagen, die Senatspläne zu überarbeiten und Anfang des Jahres 2014 neu vorzulegen.

Die überarbeiteten Busbeschleunigungsplanungen (2. Verschickung des LSBG), die der SPD-Senat nun vorgelegt hat, sind eine Katastrophe für den Mühlenkamp und die umliegenden Straßen! So werden bei der Planung die Mindestmaße für Gehwege nicht erfüllt, durch die Beschränkung für Fahrzeuge bis zu 5,5 Tonnen müssen die für den Charme des Quartiers so wichtigen Gewerbetreibenden Nachteile befürchten. Die Erreichbarkeit des Quartiers wird durch den

Wegfall der Abbiegespur in die Gertigstraße stark eingeschränkt - mit der Folge, dass in der Semperstraße der Verkehr stark zunehmen wird. Dies ist besonders schlimm, da sich dort der zentrale Kinderspielplatz Winterhudes, eine KITA, eine Schule und der anliegende Wochenmarkt am Goldbekufer befinden. Auch die Einbahnstraßenregelung in der Preystraße umzudrehen und die ersten 50 Meter zur Einfahrt für PKW zuzulassen, ist abstrus. Das Verkehrschaos in der Preystraße wäre im Fall einer Realisierung der Planungen des SPD-Senats vorprogrammiert!

Aus geometrischen Gründen erscheint es darüber hinaus unmöglich, mit einem Doppelgelenkbus durch die Semperstraße zu fahren. Folgerichtig wären auch die Umbauarbeiten für die mehr als 60 Meter lange Haltestelle vor der Bäckerei Junge nicht erforderlich.

Aus gutem Grund sehen daher sogar die Wirtschaftsförderung des SPD-geführten Bezirksamtes, die Handwerkskammer und die örtliche Bürgerinitiative UNSER MÜHLENKAMP die Pläne des SPD-Senats sehr kritisch bzw. lehnen diese ab (siehe Anlage, Stellungnahme der TÖB zur 1. Verschickung des LSBG, S. 7-8 und S. 13-14). Selbst die Verkehrsdirektion der SPD-geführten Innenbehörde zweifelt den Erfolg der Pläne an und schreibt in Ihrer Stellungnahme, dass in der Praxis die planerische Zielsetzung „bis zur Bedeutungslosigkeit“ reduziert werden könne (siehe Anlage, Stellungnahme der TÖB zur 1. Verschickung des LSBG, S. 2). Der Elternrat der Schule Forsmannstraße weist in einem Schreiben vom 19.11.2013 darauf hin, dass die Busbeschleunigungsplanungen des SPD-Senats das Wohl der Kinder gefährden (siehe Drs. XX-3556, Schreiben des Elternrates der Grundschule Forsmannstraße betr. Verkehrsplanung Mühlenkamp vom 25.11.2013). Dies darf uns nicht gleichgültig sein!

Wir sagen ganz klar: Das SPD-Busbeschleunigungsprogramm darf nicht die Verkehrssituation in Winterhude verschlechtern und den Charme unseres schönen Mühlenkamps zerstören! Die Pläne des SPD-Senats müssen gestoppt und durch bessere Alternativen ersetzt werden, die zusammen mit Anwohnern, örtlichen Institutionen und Gewerbetreibenden bei der Planungswerkstatt entwickelt worden sind.

Vor diesem Hintergrund möge der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude als Beschlussempfehlung zu den bisher vorliegenden Planungen des Busbeschleunigungsprogramms folgende Punkte beschließen:

- 1) Die Pläne des SPD-Senats (2. Verschickung des LSBG) müssen dringend fußgängerfreundlicher gestaltet werden. Es ist nicht akzeptabel, dass der SPD-Senat die staatlichen Vorgaben in Bezug auf die Mindestbreite der Gehwege nicht einhält (sogenannte PLAST - Planungshinweise für Stadtstraßen in Hamburg). Der SPD-Senat wird daher aufgefordert, die Mindestbreite der Gehwege gemäß PLAST umzusetzen, wie dies auch im Rahmen der Planungswerkstatt gefordert wurde.

- 2) Um die Anwohner und vor allem Kinder in der Preystraße vor steigendem Verkehrsaufkommen und Lärm zu schützen, bleibt die derzeitige Einbahnstraßenregelung in der Preystraße erhalten.
- 3) Die Aufhebung der Einbahnstraße in der Preystraße bis zur Anlieferung des Supermarktes wird abgelehnt. Eine zweistellige Anzahl an Parkplätzen würde durch die Maßnahme wegfallen; Verkehrschaos und eine völlig unübersichtliche Straßenführung, insbesondere für ortsunkundige Autofahrer, wären außerdem die Folge.
- 4)
 - a. Der vom SPD-Senat vorgesehene Wegfall der Abbiegespur vom Mühlenkamp in die Gertigstraße (vom Goldbekplatz kommend) wird abgelehnt. Die Gertigstraße soll weiterhin von beiden Seiten des Mühlenkamps befahrbar sein, um die Erreichbarkeit im Quartier zu gewährleisten, vor allem aber auch, um die Semperstraße nicht zu einer stark befahrenen Durchfahrtstraße zu machen.
 - b. Die Stellungnahme des Polizeikommissariats der SPD-geführten Innenbehörde zur 1. Verschickung des LSBG, gemäß der die Semperstraße aufgrund der Busbeschleunigungsplanungen zu einer „Ausweichstrecke“ werden soll, wird daher vom Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude als fatal erachtet. Dort befinden sich der zentrale Kinder-spielplatz Winterhudes, eine KITA, eine Schule und der anliegende Wochenmarkt am Goldbekufer.
 - c. Schulwegsicherheit geht vor Busbeschleunigung! Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude unterstützt gegenüber dem SPD-Senat folgende Sätze im oben genannten Schreiben des Elternrates der Schule Forsmannstraße und fordert den SPD-Senat auf, diese bei den überarbeiteten Planungen zu berücksichtigen: „Wenn o.g. Verkehrsplanung umgesetzt wird, bedeutet das, dass der Verkehr vom Mühlenkamp in Richtung Barmbecker Straße...vollständig über die Semperstraße fließen wird.“
...
Wir bitten Sie, bei ihren Planungen die kleinsten und am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmer, die Kinder, angemessen zu berücksichtigen“.
- 5) Eine Verschiebung der Bushaltestelle „Gertigstraße“ vor der Bäckerei Junge wird als unverhältnismäßiger Eingriff in den öffentlichen Raum angesehen und daher abgelehnt. Durch eine Beibehaltung der Bushaltestelle am derzeitigen Standort könnten auch die vom SPD-Senat geplanten Baumfällungen und der Wegfall der Parkbuchten vermieden werden.
- 6) Ebenfalls abgelehnt wird das Vorhaben des SPD-Senats, dass nur noch LKW bis zu 5,5 Tonnen in die Gertigstraße aus Richtung Mühlenkamp einfahren dürfen. Eine solche Umsetzung würde die insgesamt 14 Handwerksbetriebe in der Gertigstraße massiv gefährden, da wichtige Zulieferer diese nur noch eingeschränkt erreichen könnten und mit zurückgehenden Kundenverkehren zu rechnen ist. Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude unterstützt die Stellungnahme der Handwerkskammer zur 1. Verschickung

des LSBG.

- 7) In dem Zusammenhang fordert der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude den SPD-Senat auf, die Interessen der Gewerbetreibenden bei den weiteren Planungen besser zu berücksichtigen, als es derzeit der Fall ist. Der Ausschuss unterstützt daher auch die Stellungnahme des Fachamtes Wirtschaftsförderung des SPD-geführten Bezirksamtes zur 1. Verschickung des LSBG. Dort heißt es: „Das Fachamt Wirtschaftsförderung sieht in der vorliegenden Planung des LSBG ein grundsätzliches Problem...“ (siehe Anlage, Stellungnahme der TÖB zur 1. Verschickung des LSBG, S. 13)
- 8) Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude schließt sich auch der Forderung des Fachamtes für Wirtschaftsförderung an und fordert den SPD-Senat auf, „eine für die gewerblichen Unternehmen im Einzugsbereich geeignete Informationsplattform bereitzustellen, beispielsweise in Gestalt einer Veranstaltung, zu der alle anliegenden Betriebe eingeladen werden...“ (siehe Anlage, Stellungnahme der TÖB zur 1. Verschickung des LSBG, S. 14)
Eingeladen werden sollen zu der Veranstaltung auch der Winterhuder Bürgerverein und die Initiative UNSER MÜHLENKAMP.
- 9) Das im Rahmen der Planungswerkstatt vom Quartier geforderte und vom Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude am 28.10.2013 beschlossene Kurzzeitparken am Mühlenkamp ist ebenfalls vom SPD-Senat bei den Planungen nicht berücksichtigt worden (Abschnitt Goldbekplatz bis Poelchaukamp). Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude fordert daher den SPD-Senat erneut auf, auch am Mühlenkamp (Abschnitt Goldbekplatz bis Poelchaukamp) zwischen Gehweg und Schutzstreifen werktags zwischen 9.00 und 19.00 Uhr tagsüber Kurzzeitparken einzuführen, um den lokalen Mittelstand zu stärken.
- 10) Wie die Initiative UNSER MÜHLENKAMP in ihrer Stellungnahme nachvollziehbar erläutert hat, ist eine Verlängerung der Linksabbiegespur in den Poelchaukamp nicht erforderlich, da zukünftig der Durchfluss im Mühlenkamp vor der Kreuzung Gertigstraße durch die Beeinflussung der Lichtsignalanlage reduziert wird. Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude unterstützt diese Auffassung.
- 11) „Eine Verkehrsinsel stellt ein ‚fremdes Element‘ in dieser städtisch geprägten Einkaufsstraße dar“, wie das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des SPD-geführten Bezirksamtes zu Recht geschrieben hat (siehe Anlage Stellungnahme der TÖB zur 1. Verschickung des LSBG, S. 11). Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude lehnt diese Planung daher ab.
- 12) Die geplanten Schutzstreifen werden nach wie vor begrüßt. Um den Radverkehr zu fördern, soll die weitere Radwegführung so gestaltet werden, dass die Schutzstreifen im Zuge der weiteren Streckenführung nach Möglichkeit weitergeführt werden. Es sollen zur Förderung des Radverkehrs mindestens Auf- und Ableitungen auf die Nebenflächen geschaffen werden (siehe auch Anlage, Stellungnahme der TÖB zur 1. Verschickung des LSBG, S. 12). Der Beschluss ist bei der Erstellung des bezirklichen Radverkehrskonzept-

tes zu berücksichtigen.

- 13) Durch den Straßenumbau sollen die Busbetriebskosten gleich bleiben oder sinken. Für die Fahrgäste ist es wichtig, dass sich die Taktzeiten der Busse (M6= 7/8 Min. und M25 = 10 Min.) in den Hauptverkehrszeiten nicht verschlechtern. Der SPD-Senat wird daher aufgefordert, die Taktzeiten nicht zu reduzieren.

Als Schlussfolgerung möge der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude als Beschlussempfehlung für die Bezirksversammlung beschließen:

- 14) Die derzeitigen Busbeschleunigungsplanungen des SPD-Senats am Mühlenkamp werden gestoppt. Sie sind seitens des Senats gemäß den oben beschlossenen Punkten zu überarbeiten und dem Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude in öffentlicher Sitzung erneut zur Beratung vorzulegen.

Ekkehart Wersich
Fraktionsvorsitzender der CDU
im Regionalausschuss Eppendorf / Winterhude

Dr. h.c. Sven-C. Bergmann
Christoph Ploß